

Zusammenfassung der Diplomarbeit:

Steillagen an der Mosel – ein Weinbauggebiet zwischen Aufgabe und Rekultivierung

Motivation

Die Mosel ist international die bekannteste deutsche Weinregion sowie das größte zusammenhängende Steillagengebiet der Welt. Die Region ist vor allem für ihre Weißweine bekannt und Riesling ist mit 61,3 % der Anpflanzungen die wichtigste Rebsorte. Seit den 1990er Jahren ist die Rebfläche an der Mosel stetig gesunken. Auch wenn dieser Trend in den letzten Jahren gestoppt werden konnte, so ist doch ein deutlicher Rückgang der Anzahl der Betriebe zu verzeichnen und es gibt immer wieder Weinbauern, die ihre Steillagen aufgeben. Gleichzeitig werden brachliegende Rebflächen rekultiviert und größere, bekannte Weingüter weiten ihre Anbauflächen in diesem Gebiet aus. Meine Liebe zum deutschen Riesling hat mich dazu bewegt, mich diesem Thema zu widmen, insbesondere weil das einzigartige Terroir an der Mosel außergewöhnliche Weine hervorbringt.

Fragestellung / Zielsetzung

Diese Diplomarbeit beschäftigt sich mit den Hintergründen der Entwicklungen an der Mosel in den letzten Jahren und Jahrzehnten, speziell im Hinblick auf die besonderen Herausforderungen, die Weinbau in den Steillagen dieser Region mit sich bringt. Ziel der Arbeit ist es, die Gründe, die zur Aufgabe von Rebflächen oder ganzen Betrieben führen, herauszuarbeiten. Ferner soll eruiert werden, ob und unter welchen Voraussetzungen sich der Anbau an den Steillagen der Mosel für Winzer und Weinbauern lohnt und was für die Aufgabe bzw. die Rekultivierung der Rebflächen spricht.

Methodik

Um die Entwicklung im Weinbaugebiet beurteilen zu können, habe ich mir eine Reihe von Unterlagen vom Deutschen Weininstitut, dem MWVLW Rheinland-Pfalz sowie verschiedenen Interessensverbänden wie beispielsweise DLR Mosel oder Moselwein e.V. schicken lassen. Daneben habe ich Umfragen, Ausarbeitungen und Zeitungsartikel gesammelt, die sich ebenfalls mit dem Thema beschäftigen. Als Praxisbeispiel für die erfolgreiche Rekultivierung von Rebflächen kontaktierte ich das Weingut Sorentberg, welches im Jahr 2012 mit der Bewirtschaftung einer über 25 Jahre brachliegenden Rebfläche begann.

Inhalt

Zu Beginn wird das Anbaugebiet vorgestellt und auf die Vorzüge und Probleme von Rebflächen in Steillagen eingegangen. Im Folgenden werden die Entwicklungen in Bezug auf die Rebflächen und die Anzahl und Größe der Betriebe näher beleuchtet. Die wichtigsten Förderungen sowie eine Einschätzung derer Auswirkungen werden genannt bevor der Markt für Moselweine und deren Image analysiert wird. Am Ende werden dann die Pros und Kontras des Anbaus in den Steillagen der Mosel für Winzer, Konsumenten und die Region zusammengefasst.

Fazit

Ob sich der Anbau in den Steillagen der Mosel für den einzelnen Betrieb lohnt, hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab und eine pauschale Aussage kann an diesem Punkt nicht getroffen werden. Dennoch betonen viele Produzenten die - aufgrund des außergewöhnlichen Terroirs - besondere Wertigkeit der Lagen und der daraus resultierenden Weine, die auf jeden Fall für den Anbau in der Steillage spricht. So scheint ein weiterer Rückgang der Rebflächen an der Mosel vorerst gestoppt zu sein, die künftige Entwicklung bleibt aber abzuwarten und hängt insbesondere auch davon ab, ob ein entscheidender Imagewandel der Weine, vor allem im LEH, erreicht werden kann und wie gut und zu welchem Preis die produzierten Weine vermarktet werden können.